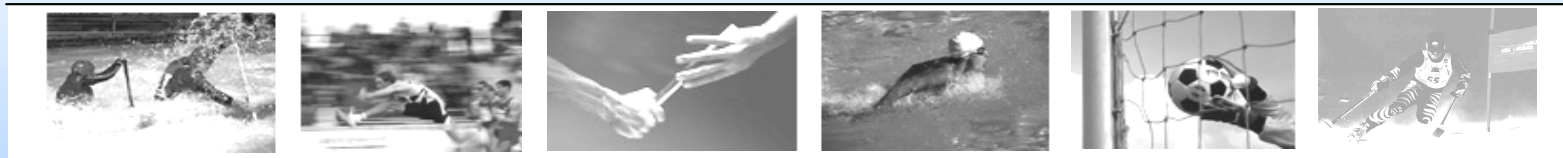




27. Jahrestagung der
Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken
10. – 12. April 2006 in Salzburg/A

**Entwicklung der sportwissenschaftlichen Literaturdokumentation und
-information in Deutschland aus der Perspektive des Bundesinstituts für
Sportwissenschaft (einschließlich Kontakte mit der IASI)**

Werner Kloock



Wir helfen dem Sport...



Entwicklung der Sportwissenschaft in der Bundesrepublik nach dem 2. Weltkrieg

Der sportliche Leistungsvergleich führte zu wissenschaftlichen Untersuchungen

Diese beruhen auf:

- Initiativen von Einzelpersonlichkeiten, die dem Leistungssport nahe stehen
- der damaligen Struktur der Theorie der Leibesübungen
- Interessenlage der Untersucher und deren Forschungsmöglichkeit, weniger von den Bedürfnissen des Sports

Universitäten und Länder hatten Mittel für (Leistungssport)Forschung nicht vorgesehen



1953

Gründung des

Kuratorium für sportmedizinische Forschung

(Vorsitzender Prof. Knipping)

Das Kuratorium

- schlug der Bundesregierung die Verteilung der bereitgestellten Forschungsmittel vor
- prüfte die Forschungsanträge gemäß der Forschungsförderungskompetenz des Bundes

Prof. Hollmann berichtet 1965 über „*zehn Jahre Forschung im Dienst der Gesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit*“



Weitere Aspekte, die zur (Be)Gründung eines (Bundes)Instituts führten:

- Ehrenamtlich tätige Personen der Wissenschaft
- Differenzierter werdende Antragstellung
- Erarbeitung eines Schwerpunktprogramms für die sportmedizinische und sportpädagogische Forschungsförderung
- 1964: Schaffung von Lehrstühlen, zunehmende Anerkennung in den Universitäten
- Bereits Forschungszentren in der Medizin (Freiburg, Berlin, Köln, Hamburg, Münster)
- Entstehung von Fachbereichen für Sportwissenschaft an den Universitäten
- Forschungsmittel des Bundes als Beitrag für eine gesamtstaatliche Aufgabe
- Gedanke einer Institutionalisierung aufgrund der Höhe der Mittel
- Notwendigkeit der Projektbegleitung, um den Einzelforscher mit Informationen zu versorgen und ihm Gesprächspartner und den internationalen Zugang zur Literatur ermöglichen
- Vermeidung von Paralleluntersuchungen
- Gründung von Arbeitsgruppen zur Vertiefung wichtiger Themen



„...notwendig wurde eine breitere Bekanntgabe der zunehmend anfallenden Forschungsergebnisse mit dem Ziel der Auswertung für die sportliche Praxis sowie die Veranlassung von Forschungen zur gründlicheren Kenntnis medizinischer und sportpädagogischer Themen möglichst interdisziplinärer Art, die sich aus den komplexen Fragestellungen der sportlichen Situation und Belastung zwingend ergaben...“

(aus BISp-Bericht)



Gründung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

Durch Erlaß des Bundesministers des Innern

Am 10.10.1970

Aufgrund einer gemeinsamen Aufgabenformulierung von DSB und BMI für das BISp:

“Die wissenschaftliche Zweckforschung auf dem Gebiete des Sports, insbesondere in der Medizin, Biologie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie sowie Trainings- und Bewegungslehre vor allem durch Planung und Koordination sowie durch Veranlassung und Auswertung von Forschungsergebnissen zu fördern)

V. Anhang

Anhang 1

Ort:

Über die Errichtung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) vom 18. Oktober 1970 (BMBI 1970, S. 536) in der Fassung vom 18. April 1971 (BMBI 1971, S. 176)

§ 1

- (1) Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) wird als nicht rechtsfähige Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern errichtet.
- (2) Sitz des Bundesinstituts ist in Bonn.

§ 2

- (1) Das Bundesinstitut hat die Aufgabe,
 1. die wissenschaftliche Zweckforschung auf dem Gebiete des Sports, insbesondere in der Medizin, Pädagogik, Psychologie, Biologie sowie Bewegungs- und Trainingslehre, vor allem durch Planung und Koordination sowie durch Veranlassung und Auswertung von Forschungsergebnissen zu fördern,
 2. bei der Errichtung, dem Aufbau und der Unterhaltung von Einrichtungen und bündeligen Sportanlagen sowie Sportstätten für den Bau moderner Sportanlagen zu unterstützen, die Sportstätten und sonstigen Ausstattungen heranzuführen, entsprechende Vorhaben zu unterstützen und zu koordinieren, Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen zusammenzufassen,
 3. eine wissenschaftliche Dokumentation und Information auf dem Gebiete des Sports anzubieten.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat das Bundesinstitut Verträge zu den einschlägigen Einrichtungen des In- und Auslandes.
- (3) Das Bundesinstitut kann Aufträge Dritter übernehmen.

§ 3

- (1) Das Bundesinstitut hat ein Direktorium, das aus sechs Mitgliedern besteht. Der Bundesminister des Innern bestellt die Mitglieder und ihre Vertreter.
- (2) Das Direktorium setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Fachbeiräte (§ 6), einem weiteren Mitglied der Fachbeiräte Angewandte Wissenschaften auf dem Gebiete des Sports, einem von Deutschen Sportklub jeweils für die Dauer von drei Jahren benannten Vertreter und dem Geschäftsführenden Direktor (§ 4).
- Die Tätigkeit im Direktorium ist ehrenamtlich.
- (3) Das Direktorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Vertreter für die Dauer von drei Jahren.
- (4) Das Direktorium hat folgende Aufgaben:
 1. Aufstellung des Forschungsprogramms,
 2. Arbeitsplanung,
 3. Empfehlungen für die Auswertung von Forschungsergebnissen,

- 4. Mitwirkung bei der Organisation des Bundeserfahrens und bei der Aufstellung des Haushaltsveranschlagtes.
 - 5. Mitwirkung bei der Erstellung oder Einlassung des Geschäftsführenden Direktors und der Leiter der Fachbeiräte und Arbeitsgruppen des Instituts.
- Die Mitwirkung nach den Num. 4 und 5 beschränkt sich auf die Erörterung zu den genannten Maßnahmen. Die Beratung und entsprechende Vorschläge unterbleiben kann.
- (5) Das Direktorium gibt sich eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Bundesministers des Innern bedarf.

§ 4

Der Geschäftsführende Direktor ist hauptamtlich tätig. Er führt die Geschäfte des Direktoriums nach § 3 Abs. 4 Nr. 1 und 2 aus, leitet das Bundesinstitut und vertritt das Bundesinstitut bei allen Rechtshandlungen.

§ 5

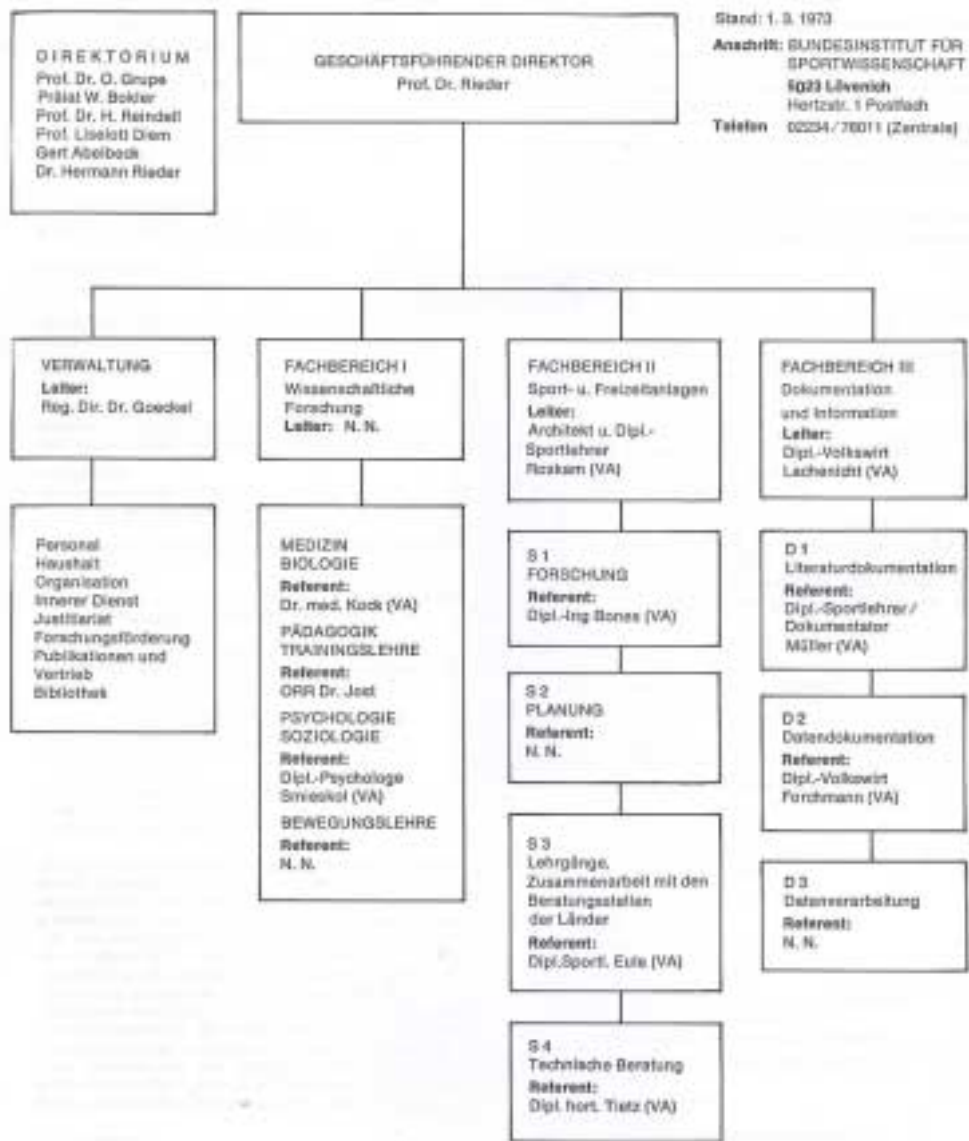
- (1) Zur fachlichen Beratung des Bundesinstituts werden Fachbeiräte gebildet, und zwar für
 1. angewandte Wissenschaften auf dem Gebiete des Sports,
 2. Sportstättenbau und Sportgeräte,
 3. Dokumentation und Information.
- Der Fachbeirat für angewandte Wissenschaften auf dem Gebiete des Sports wird in einem Fachausschuss für Medizin und in einem Fachausschuss für Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Bewegungs- und Trainingslehre unterteilt. Die Fachbeiräte und die Fachausschüsse wählen in der Regel nicht weniger als zwei und nicht mehr als sieben Mitglieder haben.
- (2) Die Mitglieder der Fachbeiräte und die Fachausschüsse werden vom Bundesminister des Innern im Einvernehmen mit dem Deutschen Sportklub jeweils für drei Jahre benannt. Wiederbenennung ist zulässig. Scharlos ein Mitglied vorzeitig sein, wird für die restliche Zeit ein neues Mitglied benannt. Die Mitglieder der Fachbeiräte und der Fachausschüsse üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.
- (3) Die Fachbeiräte und die Fachausschüsse wählen aus ihrer Mitte jeweils einen Vorsitzenden und dessen Vertreter für die Dauer der Mitgliedschaft.

Der Bundesminister des Innern 216 - 005 101 - 010/1

Wir helfen dem Sport...



ORGANISATIONSPLAN



Organigramm des BISp



Die Literaturinformation und -dokumentation im Sport

- 1911 anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden erste selbständige „Bibliographie des gesamten Sports von S. Weissbein und E. Roth mit 6.800 Titeln
- Bis 1955 regelmäßig Bibliographien zum Sport (vorwiegend in den Fachzeitschriften)
- 1955 begann Bibliothek der DHfK mit der modernen Sportdokumentation auf DIN-A-4-Karteikarten mit Kurzreferaten
- 1962 durch finanzielle Unterstützung des Bundesinnenministeriums
Sportmedizinische Dokumentation in Münster
Leistungssportorientierte Dokumentation in Köln (DzL)
- Österreichische Dokumentation und Information der Leibeserziehung (ÖDIL)
später Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP)
- Dokumentation der ETS Magglingen



1.4.1969 wurde das Carl-Diem-Institut (Prof. L. Diem) beauftragt, die Errichtung einer bundeszentralen Dokumentation- und Informationsstelle vorzubereiten, die am 1.9.1969 gegründet werden sollte.

Diese sollte die bis dahin bestehenden deutschsprachigen Dokumentationen des Sports zusammenfassen (Bedarfsanalyse mittels Fragebogen)
(demnach wünschen 91,3% sportwissenschaftliche und sportpraktische Literatur)

Das Gutachten des CDI wurde von einer Kommission aus Vertretern von BMI und DSB bestätigt und legte fest, dass die Dokumentation drei Bereiche ...“Literatur, Sportdaten und audiovisuelle Informationen umfassen sollte unter Einsatz der EDV (GOLEM) für Sportwissenschaft, Sportpraxis und Entscheidungsträger



25./26.6.1971 Sitzung des Fachbeirats Dokumentation und des DISP
Beschluss: Dokumentation der wissenschaftlichen Literatur vorrangig,
(darunter in zunehmenden Maße fremdsprachige)

1972 Einstellung der sportmedizinischen Dokumentation in Münster
und spätere Weiterführung im BISp (ca. 350 Broschüren und 200
Karteikartensätze dieser „Sportdokumentation“ Teil B)

Aufbau des Literaturarchivs (Primärdokumente)

Aufbau der Referatekarten nach sachlichen Kriterien und Autorennamen

Schriftliche Anfragen an das BISp, allerdings keine Werbung dafür:

1970	25
1971	116
1972	236



Dokumentations- und Informationsring Sport (DISP)
(Leitstelle wurde Carl-Diem-Institut und Nachfolger BISp)

DISP nahm am 1.1.1970 seine Arbeit auf mit gemeinsamen Referateorgan „Sportdokumentation Teil A und Teil B (Sportmedizin) wurde kaum von der Sportpraxis abonniert (250 Bezieher)

10.10.1970 Gründung des BISp

Gründungserlaß des BISp:

„Das BISp hat die Aufgabe....eine bundeszentrale Dokumentation und Information auf dem Gebiete des Sports einzurichten...“

Damit Eingliederung der Dokumentation ins BISp als Fachbereich D u. I



Bibliographien und Dokumentationsstudien

Bibliographie zur Psychologie des Sports (*Essing, Meckbach*)

Neuere Form der Information über sportwissenschaftliche Literatur:
Die Dokumentationsstudie über Spezialthemen von besonderer Aktualität mit folgendem Aufbau:

- a) Übersicht über den Stand der Forschung, hypothetisches und gesichertes Wissen
- b) Definitivische und terminologische Abgrenzung
- c) Kurzreferate der wichtigsten Literatur
- d) Vollständige Bibliografie des Themas
- e) Register

Erstellung durch ein Team von Fachexperten



Benutzer der „Sportdokumentation“

Bereitstellung in den sportwissenschaftlichen
Instituten selbst durch Aufbau der Karteien
(vorbildlich Bibliothek der Sporthochschule in Köln)

Zahl der Abonnenten des Referateorgans
„Sportdokumentation“ (Broschüren u. Karteikarten)
nimmt langsam aber kontinuierlich zu:

1972 1200

1974 1645

1976 3192

Befragung 1976: Struktur des Abonnementkreises
(z. B. 130 wiss. Institute des In- und Auslandes beziehen
die Broschüre, 44 in der Bundesrepublik 1-2 Karteikartensätze
Nur 14 deutsche Institute in genügender Anzahl (mind. 3)

Die DSHS fertigt 26.0000 Kopien von Zeitschriftenaufsätzen an

Benutzer der „Sportdokumentation“

Nach Schätzung der Leiter der Institute werden die Informationsdienste des BISp ca 300 mal jährlich benutzt.
Bei 39 Hochschulen Schätzung von 11.700 Anfragen

Anzahl schriftlicher Anfragen an das BISp:

1970	25
1971	116
1972	236
1973	323
1974	627
1975	507
1976	523

Forschungsinstitute 68,4%

Behörden 25,5%

Vereine, Sonstige 6,1%



Benutzer der „Sportdokumentation“ (Befragung 1976)

- Forscher ohne eigene Forschung 1,9%
- Wissenschaftler/Sportärzte 29,5%
- Journalisten/Redakteure 0,5%
- Sportlehrer 15 %
- Studenten/Diplomanden/Doktoranden 40,3%
- Angestellte/Beamte in Behörden 12,8%



Benutzer der „Sportdokumentation“

Die Zahl der jährlichen vom Bereich D u. I bearbeiteten Anfragen stieg kontinuierlich (pro Jahr 700 bis in Spitzen unter 1000)
Themen der Anfragen überwiegend *Methodik der Sportarten*
gefolgt von *trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Problemstellungen*

Die Sportdokumentation auf Magnetband erhalten
Wien und Magglingen

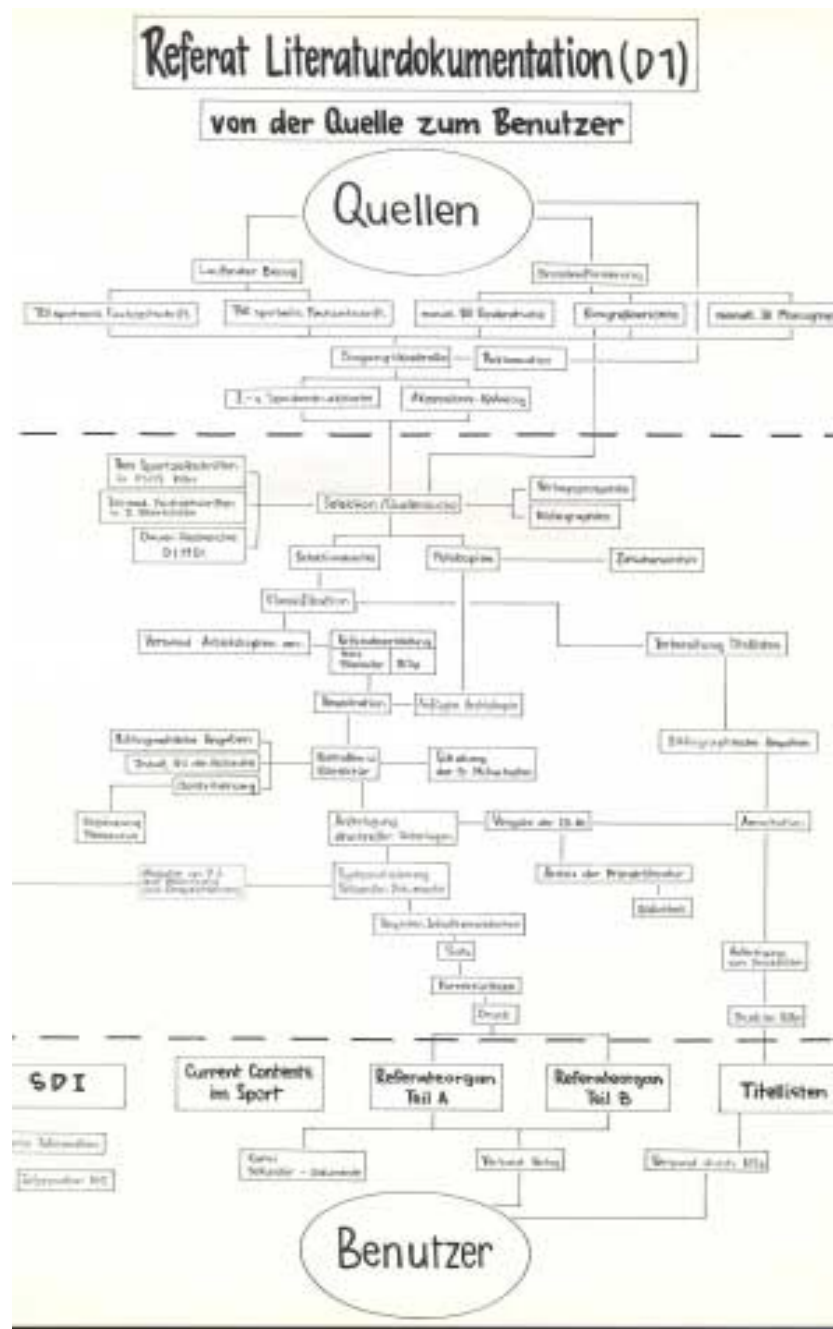
SPOLIT-Nutzung bei DIMDI 1986: 1355 mit insgesamt 71.522
ausgegebenen Zitaten

Literaturversorgung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit 1977 die Deutsche Sporthochschule (DSHS) als Sondersammelgebiet „Sportwissenschaft“; damit Verpflichtung der zentralen Literaturversorgung für die Bundesrepublik

Sportmedizin wird durch Zentralbibliothek der Medizin in Köln

Wir helfen dem Sport...



...von der Quelle zum Benutzer...

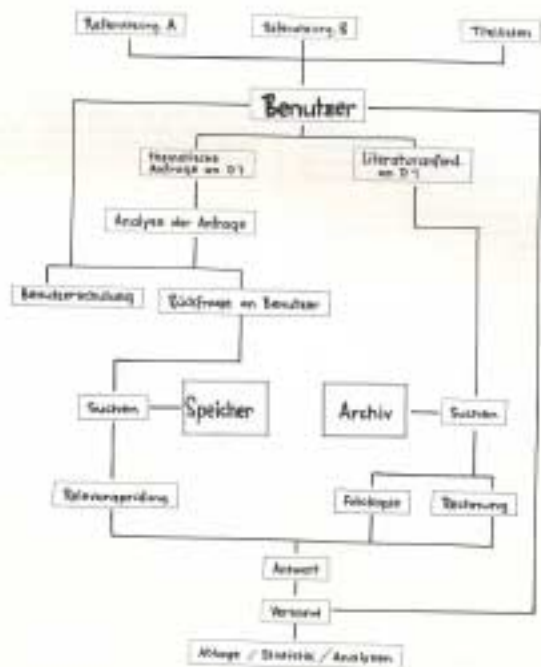
Wir helfen dem Sport...



Alle sind insbesondere angesichts des Gesamtschwerpunkts der Sportwissenschaft nur im Rahmen eines schwerwichtigen Forschungsförderungsprogramms möglich

Wird eine Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Vereinen internationaler Organisationen erstreckt dabei umfasst

Referat Literaturdokumentation (P1) Arbeitsablauf Benutzeranfragen (passive Information)



Automatische Recherche und Größe für deren Zurückführung

Grund der Tatsache der Schwierigkeiten, die der Literaturstelle mit herkömmlichen Suchkästen anhaftet, wurde bereits im Carl-Diem-Viertel mit der Einseitigkeit der anderen Referate in das automatische Informationssystem LHM integriert.

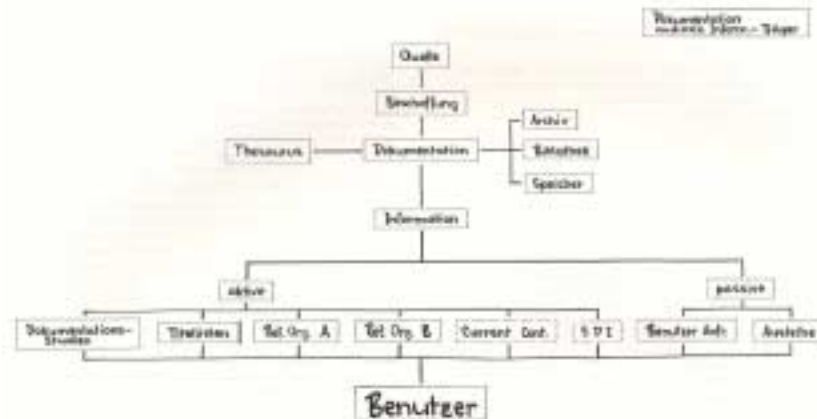
1972 waren bereits über 2000 Referate gespeichert, die

eine automatische Recherche über ein Bildschirmsystem ermöglichten. Würde die Einspeicherung systematisch weitergeführt werden, würden heute ca. 5.000 Zeitschriften im Pool enthalten sein. Die Einspeicherung der aktuellen Referate ist jedoch nur dann sinnvoll, wenn die bereits beschriebene Vorklassifizierung erfolgt. Bei einem monatlichen Anfall von 200 Referaten nur für den Teil A wird hierfür ein wissenschaftlicher Mitarbeiter benötigt, der zur Zeit nicht vorhanden ist.

Intensiv der hohen Flexibilität und angemessigen Gestaltung war die Qualität der Arbeit der Referatmitglieder (insbesondere die schon vorher bestehenden Dokumentationsstellen) wenig zufriedenstellend. 1971 wurde daher die Mitarbeit der

Referatmitglieder (insgesamt) und eine Konzentration auf weniger Mitarbeiter durchgeführt, die zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit, aber auch zu einer höheren Flexibilität der Leitstelle führte.

Referat Literaturdokumentation (P1) Übersicht Arbeitsablauf



Verantwortung
-wichtige Führung - Träger

1.2 Reduzierung der Literaturdokumentation zunächst auf den sportwissenschaftlichen Bereich

Nach im Carl-Diem-Viertel wurde eine Bedarfsanalyse mittels Fragebogen über die Informationswünsche an eine Sportdokumentationszentrale durchgeführt. Die Antworten (Sportklub, Institutionen, Sportler) zeigten folgende Ergebnisse:

a) Das Bedürfnis nach einer Literaturdokumentation, die sowohl die sportwissenschaftliche als auch die präventivere Literatur berücksichtigt, wurde von 85,3% der Befragten bestätigt.

b) Fast gleich stark (90%) war das Interesse an einer Dokumentationsstelle, die Ergebnisse nicht nur an die Nutzergruppe von Weltkampftagezeiten liefert, sondern die ganze mögliche Breite der deutschen Interbibliothek.

c) Das Interesse an einer Dokumentation sportwissenschaftlicher Literatur war gegenüber anderen Bereichen gering. Eine Parallelbetreuung einer Auswahl von Zeitschriften, die im Sport tätig sind, bestätigte das Ergebnis. Deshalb wurde in der „Sportdokumentation“ sowohl die sportwissenschaftliche als auch die sportpraktische Literatur berücksichtigt.

Die Befragung erbrachte auch konkrete Zahlen über den benötigten Umfang eines Referates: Durch die Sportwissenschaftler, insgesamt wurde eine Auflage von 200 pro Heft der Dokumentation gefordert.

1971 war die Zahl der tatsächlichen Abonnenten aber erst auf 200 gestiegen. Die Sportpresse zeigte kaum Interesse. Von den tatsächlichen Abonnenten waren über 90% wissenschaftlich orientierte Benutzer.

Da das Dienstleistungsangebot keine speziell auf die Sportpraxis gerichtete Informationsdienste anbieten konnte, wurde am 25./26. 6. 1971 in Mugglingen auf einer Sitzung des Referates Dokumentation und des D1P der Wechselseitigkeit gefordert, künftig in der Dokumentation die wissenschaftliche Literatur vorrangig zu bearbeiten. Dieser Beschluss kam der sportwissenschaftlichen Ausrichtung des Bundesinstituts entgegen und machte es möglich, das vorhandene Personal konzentrierter einzusetzen.

1.3 Verbesserung der Qualität der Referatangebot durch einzelne Maßnahmen, Erleichterung fremdsprachigen Schrifttums und von Bildmaterial

Für den Teil der Sportpädagogik des Referates wurden ca. 400 deutschsprachige Zeitschriften und Periodika in die Sammlung aufgenommen. In der Folge wurden Zeitschriften angeschafft, in denen innerhalb eines Jahres keine sportwissenschaftlichen Beiträge zu finden waren. Dafür konnten ausländische Zeitschriften aufgenommen und wichtige Fachzeitschriften in die Sammlung einbezogen werden, die nicht unmittelbar sportbezogen sind. Heute werden 548 Periodika erfaßt, von denen 152 regelmäßig besorgt werden.

Als 1972 wurden zunehmend fremdsprachige Zeitschriften geordert. Darüber hinaus werden Bücher in den Referatdienst aufgenommen.



Wir helfen dem Sport...



Das BISp und die IASI

Mitarbeit im Internationalen Büro für Dokumentation
und Information – IBDI (CIEPS)

Fachbereichsleiter Siegfried Lachenicht ist Mitglied des
Exekutivkomitees

Ferner hat das BISp die Leitung der Kommissionen

„Datendokumentation“ und „Audiovisuelle Dokumentation“

Mitarbeit in den Kommissionen „Bibliographie“, „Ausbildung“,

„Thesaurus“ und „Informationsmittel“

BISp organisiert Kommissionstagungen in Bonn und Köln

31.5.-4.6.1977 Ausrichtung des VI. Internationalen Kongresses

für Sportinformation in Duisburg

1981 S. Lachenicht wird zum Vizepräsident der IASI gewählt

1983 Sitzung der Leiter der weltweiten D+I-Stellen in Köln (COCO wurde
auf Initiative des BISp gegründet)

BISp weiter in der Exekutive (Dr. Anders)



IASI-Kongress 1975 in Graz

Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
Band 10

Kreative Sportinformatik

Der Internationale Jubiläums-Kongreß 1975 in Graz

Veranstaltet vom Wissenschaftlichen Kreis für Leibeserziehung der
Universität Graz in Zusammenarbeit mit der Internationalen
Gesellschaft für Sportinformatik, Den Haag

Redaktion:
Josef Recla und Rob Timmer



VERLAG KARL HOFMANN SCHORNDORF

Wir helfen dem Sport...

Herbert Haag Dokumentation im Jahr 2000

„...Endziel ist die Computer-Speicherung der Literatur. Dann wird es auch möglich sein, über Terminals in den entsprechenden sportwissenschaftlichen Instituten eine direkte Verbindung zum Zentral-Computer zu haben...“
„...Daneben wird es sicher notwendig sein, halb-Automatische Literaturspeichersysteme in den einzelnen sportwissenschaftlichen Instituten zu entwickeln, um für den täglichen Gebrauch in Kleinem Ausmaß entsprechende Suchmöglichkeiten zu haben...“



Wir helfen dem Sport...



IASI-Kongreß1977 in Duisburg

Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
Band 21

Sportinformation in Theorie und Praxis

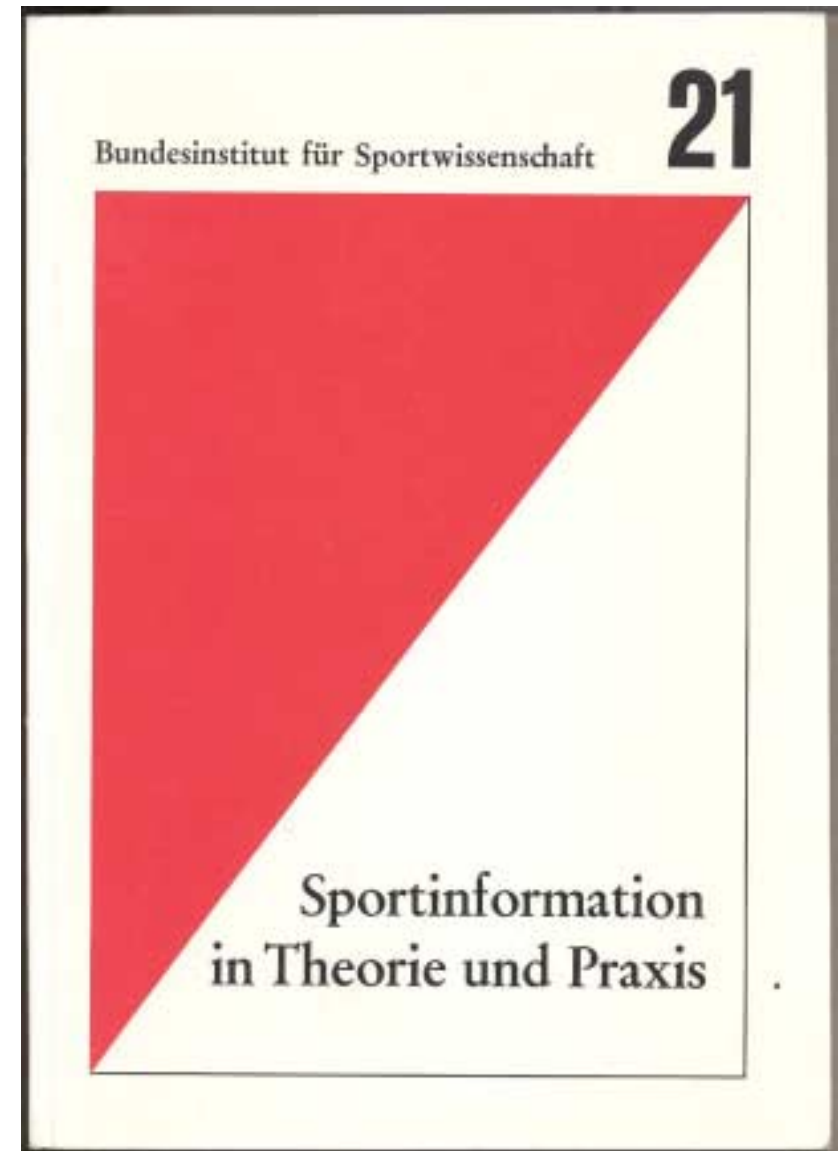
VL. Internationaler Kongreß für Sportinformation
31. Mai bis 4. Juni 1977 in Duisburg

Veranstalter:
International Association for Sports Information (IASI)
Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Redaktion:
Werner Kloock



VERLAG KARL HOFMANN SCHORNDORF



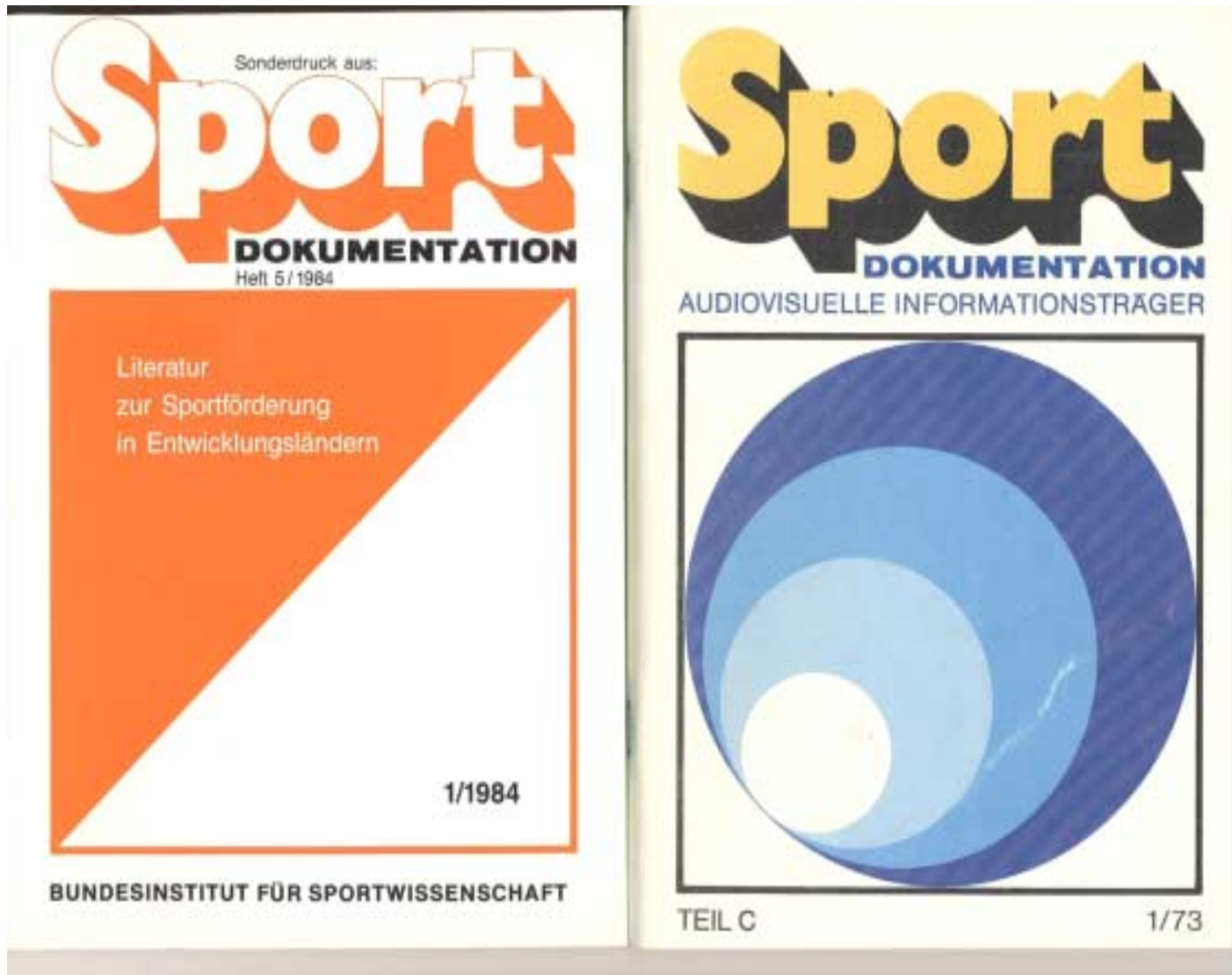
Wir helfen dem Sport...



Weitere Publikationen
Terminologearbeit usw.



Wir helfen dem Sport...



Wir helfen dem Sport...



Technik in der Dokumentation des BISp

1969 bereits Erfassung auf Lochkarten

1970 Einsatz des Informationssystem GOLEM
(Großspeicherorientierte, listenorganisierte Ermittlungsmethode)
(Aufnahme auf Magnetband)

1973 Zugang zur EDV-Anlage des Bundesverwaltungsamtes und
damit Dialogverkehr mit Hilfe eines Datensichtgerätes (Terminal mit
Bildschirm, Tastatur, Drucker)

Aufbau des Informationssystem SUSIS

Zunächst über Telefonleitung, später über Standleitung

Damit Nutzung durch das BISp (ausgehandelt wurden über sechs
Stunden Rechenzeit pro Woche)

Eigene Rechenanlage Zugang für Sportinstitute mit eigenem Terminal
(erstes war SWI Bonn, es folgten die SWI Bremen, Kiel, Augsburg
und München)

BTX



Migration der Datenbank vom Rechenzentrum BVA zu DIMDI
GRIPS-Recherchesystem

19. 03.1986 Öffnung des Online-Zugangs zu den BISp-
Datenbanken SPOLIT und SPOFOR bei DIMDI
(22.05.1986 Besuch des IOC-Präsidenten Juan Antonio
Samaranch im BISp)

1990 Literaturdatenbank SPOLIT auf CD-ROM (Czwalina-
Verlag Hamburg)

23.1.2001 Freischaltung der BISp-Datenbanken *www.bisp-
datenbanken.de* im Internet



880332449

BISp Köln

Koinzer, K.

Energetischer Metabolismus und dessen hormonelle Steuerung bei Kindern und Jugendlichen während Ausdauerbelastungen

Med. u. Sport, Berlin 27 (1987), 7, S. 208-211, 1 Tab., 24 Lit.

Kinder- und Jugendsport/Ausdauerbelastung/Energiestoffwechsel/

Die metabolischen Reaktionen bei Ausdauerbelastungen von Kindern erlangen unter leistungsphysiologischem und präventivem Aspekt zunehmend an Interesse. Anhand der bisher in der Literatur vorliegenden Untersuchungen kann konstatiert werden, dass die für den gesunden untrainierten kindlichen und jugendlichen Organismus erforderliche Kohlenhydrat- und Fettnobilisation und -oxydation und dessen hormonelle Steuerung während aerober Ausdauerbelastungen bis zu einer Stunde Dauer metabolisch voll abgesichert sind. Dies belegen der Anstieg der FFAs und des Glycerols, die Erhaltung bzw. geringfügige Erhöhung der Glucose sowie das Ansteigen der Katecholamine und des STH im Serum gegenüber den Ausgangswerten bei o.g. Belastungen. Überforderungen der metabolischen Funktionsbereiche sind bei derartigen Belastungen deshalb nicht zu erwarten. Diese Ergebnisse stützen unsere Kenntnisse über die insgesamt gute aerobe Leistungsfähigkeit des Kindes und Jugendlichen. Verf.-Referat

Von der Karteikarte....

... zur CD-ROM „Sportwissenschaft“



Wir helfen dem Sport...



...zum

BISp-Recherchesystem

www.bisp-datenbanken.de

BISp-Recherchesystem - Startseite - Netscape

File Edit View Go Bookmarks Tools Window Help

http://www.bisp-datenbanken.de/jsp/ausgabeLiteratur.jsp;jsessionid=82D59D84EAF2F5

Sie sind hier: [Suchmaske](#) > [Suchergebnisse](#) > Ausgabe Literatur

Ausgabe Literatur - Zeitschriftenaufsatz

[voriges](#) [Ergebnisliste](#) [nächstes](#) Bestellung über [DigIBib](#) [Subito](#) (im neuen Fenster)

Dokumentennummer	200404001143
Autor	Cob, Milan
Titel	Vergleichende Analyse kinematischer und kinetischer Parameter des Sprintstarts und der Startbeschleunigung von Elitesprintern
Erscheinungsort	Münster
Zeitschrift/Sammelband	Leistungssport /
Fundstelle	2004 (34), 2, S. 50-56, Lit.
Publikationsjahr	34
ISBN/ISSN	0341-7307
Sprache	Deutsch
Deskriptoren	Analyse, biomechanische ; Beschleunigung ; Biomechanik ; Kinematik ; Kinetik ; Korrelationsanalyse ; Leichtathletik ; Leistungssport ; Sprint ; Sprintstart ; Startgeschwindigkeit

Nutzer: Gast
Timeout: 10 Minuten
Anmelden
v 5.1.014

00:52

Wir helfen dem Sport...



Das BISp und die AGSB

Gründung der AGSB gemeinsam mit der Bibliothek der Sporthochschule

Erste Tagung April 1979 im Hockey-Judo-Zentrum Köln

AGSB vertritt Nutzer der „Sportdokumentation“ (Referateorgan, Broschüre, Karteikarte
(und später Nutzer von SPOLIT))

1979 Strukturhebung der sportwissenschaftlichen Bibliotheken in
der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz

1983 Befragung zur Situation der sportwissenschaftlichen Bibliotheken
in der Bundesrepublik Deutschland – ein Vergleich zwischen 1979 und 1983

- 1979 haben von 73 Instituten 52 geantwortet (71,2%)
- 1983 haben von 45 Instituten 28 geantwortet (62,2%)

1983 Mitinitiator zum „*Memorandum zur Fortführung des bibliothekarischen Sammel-
Schwerpunkts Sportwissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln*“

BISp bei AGSB-Tagungen immer vertreten

...schönen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wir helfen dem Sport...